

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnement-Preis
pro Quartal 5 Mark
(incl. Post, Sonntagsblatt und
letzte Mittheilungen)
Die halbjährige Zeitung erhebt sich wöchentlich
in jeder Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,
in jeder Ausgabe Donnerstags 5/4 Uhr.

Insertionsgebühren
für die halbjährigen Zeile oder deren Raum
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Anzeigen an der Spitze des Sonntagsblatts
pro Zeile 40 Pf.

N 266. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag, 13. November.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerlach. **1885.**

Ueber das Erkenntniß des Landgerichts Halle im Diätenprozeß Haneler

bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihrer gestrigen Morgenausgabe einen in unserm gestrigen Hauptblatt bereits telegraphisch skizzirten Artikel, dessen Wortlaut folgender ist: „Wir wir bereits mittheilten, hat das Landgericht Halle die von dem preussischen Justiz gegen den Abgeordneten Haneler angeführte Klage auf Herausgabe von Parteidiäten abgewiesen. In den Gründen des Erkenntnisses wird hauptsächlich ausgeführt, der Art. 32 der Reichsverfassung verbiete nur die Besoldung oder Entschädigung der Reichstagsabgeordneten aus der Staatskasse, nicht aber die Annahme von Zuwendungen aus solchen Fonds, welche von Privatpersonen aufgebracht werden, und zum Beweise der Richtigkeit dieser Auslegung wird einerseits auf den Text des Gesetzes Bezug genommen, andererseits auf die parlamentarische Entstehungsgeschichte des Art. 32, nämlich auf die Erklärungen, welche seitens der Reichstagskommissionen bei Verhandlung der Verfassung abgegeben worden sind.“

Wir halten diese Auffassung für unzutreffend. Das rechtliche Fundament der in Rede stehenden Klage liegt unterm Crachten auch für den Laien klar zu Tage. Die Verfassung bestimmt im Art. 32: „Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen.“

Hätte der Artikel den Sinn, daß die Reichstags-Abgeordneten keine Diäten aus öffentlichen Kassen erhalten sollten, so wäre die natürliche Fassung die gewesen: Die Mitglieder des Reichstages bezeugen als solche keine Besoldung oder Entschädigung. Offenbar aber wollte man etwas Weitergehendes sagen. Die ratio legis war, und darüber läßt die Entstehungsgeschichte des Art. 32 keinen Zweifel, daß man ein Korrektiv gegen das allgemeine Wahlrecht einführen wollte. Den Gefahren desselben sollte dadurch begegnet werden, daß man nur solche Leute wahlfähig machte, die, wie der damalige Bundeskommissar Graf Eulenburg ausführte, sich in ein oder zwei Vermögenslagen befinden, daß sie einige Wochen oder Monate lang den öffentlichen Interessen in der Reichsverwaltung dienen können. Diefem Zwecke konnte nur entprochen werden durch ein allgemeines Verbot, Besoldungen oder Entschädigungen anzunehmen, und ein solches allgemeines Verbot spricht der Art. 32 denn auch aus. Er unterscheidet nicht zwischen Diäten aus öffentlichen Kassen und Zuwendungen seitens Privatpersonen.

Eine derartige Unterscheidung in den Artikel hinein zu interpretiren, heißt unterm Crachten, dem Gesetzgeber etwas geradezu Sinnwidriges imputiren. Darüber besteht, wie gesagt, kein Zweifel, daß der Art. 32 ein Korrektiv gegen das allgemeine Wahlrecht schaffen wollte; dieser Zweck erforderte aber gerade in erster Reihe das Verbot der Annahme von Privatgeldern. Denn die Unterfügung

eines Abgeordneten aus privaten Mitteln ist offenbar viel gefährlicher, als die Gewährung einer Entschädigung aus der Kasse des Staats. Letztere ist unumkehrlich und durch das Gesetz fixirt; sie macht dem Empfänger Niemand gegenüber abhängig. Ein Abgeordneter dagegen, der von Privatpersonen Gelder empfängt, tritt zu denselben in ein Viehverhältniß. Pour les beaux yeux eines Abgeordneten wird Niemand Geld hergeben; der Zahlende will eine Leistung dafür haben und wird die Dauer seiner Zahlungen, sowie ihre Höhe von der Art der Leistung abhängig machen. Andererseits liegt auch die Gefahr sehr nahe, daß der Leistende sich dem zuwendet, der am Besten zahlt, d. h. daß der Abgeordnete seinen parlamentarischen Einfluß dem Meistbietenden verdingt. Es gehörte mala fides dazu oder ein hochgradiger Optimismus, wenn man leugnen wollte, daß der Korruption des parlamentarischen Lebens geradezu Vorstoß gethan würde, wenn man dem Abgeordneten das Recht zusprechen wollte, von Privatleuten Diäten anzunehmen, und der Art. 32 unserer Verfassung würde also nach der von dem Gericht zu Halle acceptirten Auslegung nicht nur nicht die ökonomisch-unselbstständigen Leute vom Reichstag ausgeschlossen, sondern sogar die bedenklichste Art und Weise ihrer parlamentarischen Verwendung sanktionirt haben.

Und ergiebt sich nun wirklich aus der parlamentarischen Geschichte des Art. 32, daß unterm Crachten eine solche Bestimmung haben treffen sollte? Das Erkenntniß des Landgerichts in Halle beruft sich zunächst auf eine Rede des Grafen Eulenburg. Wir wollen ihm nicht entgegenhalten, daß es die Frage, wie weit Erklärungen von Regierungskommissionen als Interpretationsmittel für Gesetze zu verwenden seien, ganz unberührt läßt, obwohl dieselbe, wie keinem Richter unbekannt sein wird, zu den bestrittenen in der Jurisprudenz gehört. Wir wollen also sowohl diese als die sonst in dem Erkenntniß citirten Reden zur Auslegung des Art. 32 heranziehen. Aber was ergiebt sich dann?

Der Minister Graf zu Eulenburg erklärte in der Sitzung des Reichstages vom 15. April 1867, „der Kreis der Wählenden muß durch die natürliche Anforderung beschränkt werden, daß derjenige, welcher als Deputirter aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgeht, wenigstens in einer solchen Vermögenslage sich befinde, daß er einige Wochen oder Monate lang den öffentlichen Interessen in der Reichsverwaltung dienen könne, ohne aus der Tasche des Staates bezahlt zu werden.“ Es heißt, dieser Erklärung einen Jwang anthun, wenn man dieselbe dahin auslegt, daß Graf Eulenburg nur Diäten aus öffentlichen Kassen habe ausschließen wollen. Wie das Hallische Erkenntniß selbst hervorhebt, worden zur Zeit der Errichtung des Norddeutschen Bundes in fast allen deutschen Staaten an die Volkvertreter Diäten aus der Staatskasse gezahlt, allein für diese Art von Diäten hatte auch der Abg. Basler, der unmittel-

bar vor dem Grafen Eulenburg sprach, plaidirt. Es mußte dem Bundeskommissar daher nahelegen, gerade die Gefahren einer staatlichen Entschädigung der Abgeordneten hervorzuheben. Aber wie man daraus, daß er nur diese letztere erwähnt, den Schluß ziehen will, daß er die Annahme von Privatgeldern als rechtlich zulässig habe hinstellen wollen, ist unbegründet. Einer weitestgehenden Anwendung des Grundsatzes „Qui tacet, consentire videtur“ sind wir bisher nicht begegnet. Prüft man die Ausführungen des Grafen Eulenburg in ihrem Zusammenhang, so kann man darüber nicht im Zweifel sein, daß er jede Art von Entschädigung der Abgeordneten verboten wissen wollte; seine ganze Argumentation geht eben dahin, daß ein Deputirter sich in einer ökonomisch-unabhängigen Lage befinden müsse.

Weiter beruft sich das Erkenntniß des Hallischen Gerichts auf eine Aeußerung des Präsidenten der Bundeskommissionäre in der Sitzung vom 16. April 1867. Mit Bezug auf eine von dem Abgeordneten Herrn von Bennigsen gemachte Bemerkung, er nehme an, daß durch den Art. 32 das Zahlen einer Entschädigung an einen Abgeordneten aus Privatmitteln nicht ausgeschlossen werden sollte, bemerkte Graf Bismarck: „Ich habe in der Verfassungsentwurf nichts hinein zu interpretiren, was nicht darin liegt; und meines Crachtens steht das drin und liegt in der genannten Lage unserer Verfassungen, daß die Regierungen ohne eine strafgesetzliche Unterlage nur denen etwas verbieten können, denen sie überhaupt zu beschließen haben.“ Auch die Auslegung, welche diesen Worten in Halle gegeben wird, ist unzutreffend. Graf Bismarck erklärte einfach, daß die Regierungen ohne eine strafgesetzliche Unterlage nicht in der Lage seien, den Abgeordneten etwas zu verbieten, da sie nicht das Recht haben, denselben zu beschließen. Hätte Graf Bismarck wirklich eine zustimmende Erklärung zu der von Herrn von Bennigsen geäußerten Auffassung abgegeben wollen, so würde er das sichtlich in einer anderen Form gethan haben, als in der, die man ihm jetzt unterstellen will.

Was die bereits erwähnte Bemerkung des Herrn von Bennigsen anbelangt, so ist dieselbe für die Interpretation des Art. 32 ohne jeden Werth. Wohl, der unter allen Schriftstellern den ständischen Verhandlungen die weitestgehende Bedeutung für die Auslegung von Gesetzen beizumessen stellt, stellt doch folgende Beschränkung auf: Erklärungen einzelner Ständemitglieder und auch ständischer Kommissionen sind nur dann von Bedeutung, wenn sie von der betreffenden Kammer als auch für die ihrigen angenommen worden sind. Diese Voraussetzung trifft hier nicht zu; es genügt, daran zu erinnern, daß der Abg. Schulze den Art. 32 ausdrücklich als ein Verbot charakterisirte, „daß Diäten aus Privatmitteln den Abgeordneten gewährt werden dürfen.“

Wilde Hosen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

War es denn möglich, daß Hugo Röder diesen Mord begangen haben konnte?

„Gewiß!“ lautete die Antwort auf die Frage, es war ja der einzige Witz, der es ihm ermbaldichte, Ehre und Freiheit zu retten.

„Aus keinem Witz ermannd, sah er die Witte der beiden Knechte erwartungsvoll auf sich gehesht.“

„Habt Ihr keinen Wunsch gemacht, den Unglücklichen zu retten?“ fragte er, indem er ihnen nochmals eine Brise anbot.

„Wie wäre das möglich gewesen?“ antwortete der Bräutigam in spöttlichem Tone. „Ich sah ihn ja nicht, und mit einem kleinen Wachen möchte ich nicht einmal an hell n Tage mich in die Flut hinauswagen.“

„Da kommt eine Leiche!“ sagte der Andere schaudernd, auf einen bunten Gegenstand deutend, der im nächsten Moment unter der Witte verschwand. „Der wird auch um Hilfe gerufen haben, und Niemand hat ihn retten können.“

„Mit dem ist's ein anderes Ding“, erwiderte der Doktor, während sie quer über die Witte hindurchtraten, um der Leiche nachzugehen, „er wird wirklich verunglückt und nicht ermordet worden sein.“

„Sie glauben schon an Wurd?“ fragte der Knecht. „Soll er freiwildig hinuntergesprungen sein?“

„Wäre das nicht möglich?“

„In diesem Falle nicht, denn der Mann, den ich vermisse, war seines jungen Lebens nicht müde. Ein reicher Mann, der Alles hat, was er haben will, springt nicht ins Wasser.“

Die beiden Knechte blickten ihn starr an.

„Sie vermissen Jemand?“ fragte der, welcher den Schrei gehört hatte. „Was es derjelbe, der den Kaufmann Röder begleitete?“

„Habt Ihr schon auf Röder Verdacht geworfen?“ erwiderte der Doktor.

„Je nun, wenn man einen solchen Hülfers gehört hat, macht man sich allezeit Gedanken, und der Kaufmann Röder kam mir unheimlich vor, als er von hinnen zurückkehrte. Ich frage nur, ob ich verpflichtet bin, der Polizei die Geschichte anzuzeigen.“

„Wie heißt Ihr?“

„Heinrich Klafen.“

„Natürlich seid Ihr dazu verpflichtet, es hätte sofort geschehen müssen.“

„Man macht sich nur Scherereien“, brummte Klafen ärgerlich, „was habe ich davon?“

„Seine Pflicht muß Jeder thun“, erwiderte der Rechtskonsulent, und ohne den Beiden weitere Rede zu stehen, eilte er von dannen. „Die Geschichte ist mir jetzt schon ziemlich klar“, murmelte er, „Röder ist mit seinem Wesen gegen hart aneinander gerathen, Grimm hat ihn einen Schuft genannt und ihm wahrscheinlich noch andere Liebenswürdigkeiten gesagt. Nur Eins begreife ich noch nicht: was haben die Beiden auf der Witte zu suchen gehabt? An Abreise hat Martin Grimm nicht gedacht, das steht fest. Röder muß ihn unter irgend einem Vorwande dahin gelockt haben, dann hat er natürlich auch den Wurd beab-

sichtigt. Um, wenn man das nur erwischen könnte! Der andere Amerikaner, Mr. Dawson, soll mit denselben Zuge abgereist sein, es wäre möglich, daß Grimm ihn auf dem Bahnhofs aufpassen wollte, um ihm eine Bestellung mitzugeben.“

„Wichtig, so kann es gemein sein. Röder hat ihn begleitet, weil er noch immer hoffte, den Zahlungsausstand von ihm zu erlangen, auf der Witte hat er ihn plötzlich am Hals gefaßt und hinuntergeworfen. Die Papiere kann er ihm vorher noch aus der Tasche gerissen haben, und

soften sie noch im Hotel liegen, so sind sie ihm jetzt nicht mehr gefährlich, denn es ist Niemand da, der Anspruch auf sie machen darf.“

Geier blieb stehen und nahm mit gedankenvoller Miene eine Pfeife, dann setzte er seinen Weg durch die belebten Straßen fort.

„Wie sagte doch der Bräutigam?“ fuhr er fort. „Wenn der erste Griff gelingt, es nicht seinen Lärm! Weshalb sollte er nicht gelingen sein? Röder ist ein schmeichele Purische, Martin Grimm dachte nicht an die Möglichkeit eines Angriffes, in solchem Falle ist der Angreifer stets im Vorteil.“

Er hat ihm die Reife zugehalten, ihn zum Geländer hingedrängt und dann hinterwärts hinabgeworfen. Niemand hat's gesehen, denn Erwardeten forschte Niemand nach, und das Hochwasser spülte in den nächsten Tagen manched Leiche ans Land, die nicht rekonosizirt wird. Aber verreckt hat er sich doch, das will ich ihm nur bemerken. Wenn Martin Grimm nicht bei mir gewesen wäre, dann könnte die Geschichte im Sande verlaufen, und kein Jahn fröhe danach; und aber liegt die Sache anders, ich werde ichon Klarheit hineinbringen.“

Er war vor dem Gerichtsgebäude angekommen. Der Untersuchungsrichter, ein noch junger, dienstfertiger Affessor, bewilligte ihm die nachgehende Unterredung.

Der Doktor erstattete ihm ausföhrlichen Bericht, er begann mit der Frucht der Mutter Martins aus dem Ertrempaule und endete mit den Aussagen des Bräutigamers, seine eigenen Vermuthungen und Verdachtsgründe nicht er geschicht hinein; wenn man ihm Wunder schenken wollte, so mußte Hugo Röder den Mord begangen haben.

Der Affessor ließ schweigend zugehört; es war ein dunkler, verweideter Ort, mit der Lösung dieses Räthfels konnte er höhren Fröhe die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Ihm, dem Streber, mußte das ermbüsst sein.

„Vor allen Dingen muß konstattirt werden, daß Marti-

aus Sohn an und nach Willig des Maritoriums der Preussischen ...

Heber ein ererbendes Familien drama wird der ...

Folgen des herbarischen Zwischenfall erzählt ...

Der Wahlkreis Neubadensleben-Wolmirstedt ...

Wahlzettel.

Der Wahlkreis Neubadensleben-Wolmirstedt ...

Zweiter Bericht der Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Granulirte, Rohwolle) and Price/Value.

Marktberichte.

Magdeburg, 11. November. Landweizen 175-182 ...

mittel - 4 bes., per diesen Monat und den November - Dezember ...

Preisnachricht Nr. 100 2225-2025 Nr. 10 2025-1900 ...

Briefnachrichten.

Berlin, 11. November. Die heutigen Fonds- und Aktienbörsen ...

2. Klasse 178. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount.

Wankstufen waren keine verändert und still; Discontokontantin ...

Wasserhand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse ...)

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg am 11. November ...

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 11. November. Die zweite Kammer hat das ...

Stuttgart, 11. November. Der Landtag der Großherzogthümer ...

Wien, 11. November. Das „Fremdenblatt“ bezieht die ...

Paris, 11. November. Die Bureaus der Deputiertenkammer ...

Rom, 11. November. Die „Gazetta ufficiale“ meldet die ...

Madrid, 11. November. Wie verlautet, wäre die Einberufung ...

Constantinopel, 11. November. Die Konferenz ...

Washington, 10. November. Nach dem Monatsbericht ...

Washington, 10. November. Nach dem Monatsbericht des ...

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount (continued from previous table).

Eisenbahn-Stamm-Priorität-Aktien.

Table of German bonds (Deutsche Fonds) including Reich-Anleihe, Pruss. Anleihe, and various municipal bonds.

Table of German railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Priorität-Aktien) listing companies like Berlin-Trebbin, Berlin-Hannoversche, and others.

Table of foreign bonds (Ausländische Fonds) including Egyptian, Russian, and other international securities.

Table of foreign railway stocks (Ausländische Eisenbahn-Stamm-Priorität-Aktien) listing companies like Berlin-Hannoversche, Berlin-Trebbin, etc.

Table of industrial stocks (Industrielle Gesellschaften) including various manufacturing and trade companies.

Table of bank and credit stocks (Bank- und Creditbank-Aktien) listing financial institutions.

Table of mortgage bonds (Hypothekendarlehen) listing various types of secured loans.

Table of gold, silver, and foreign exchange rates (Gold, Silber und Valutengeld).

Table of Leipzig stock exchange (Leipziger Börse v. 11. November) listing various securities.

Table of Leipzig stock exchange (Leipziger Börse v. 11. November) listing various securities.

Table of German railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Aktien) listing companies like Magdeburg-Wittenberg, Berlin-Hannoversche, etc.

Table of foreign railway stocks (Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien) listing companies like Berlin-Hannoversche, Berlin-Trebbin, etc.

Table of mortgage bonds (Hypothekendarlehen) listing various types of secured loans.

Table of mortgage bonds (Hypothekendarlehen) listing various types of secured loans.

Table of Leipzig stock exchange (Leipziger Börse v. 11. November) listing various securities.

Table of German railway stocks (Eisenbahn-Stamm-Aktien) listing companies like Magdeburg-Wittenberg, Berlin-Hannoversche, etc.

Table of foreign railway stocks (Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien) listing companies like Berlin-Hannoversche, Berlin-Trebbin, etc.

Table of mortgage bonds (Hypothekendarlehen) listing various types of secured loans.

Table of mortgage bonds (Hypothekendarlehen) listing various types of secured loans.

Table of Leipzig stock exchange (Leipziger Börse v. 11. November) listing various securities.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 13. November. Reg. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Öffnung von 8-11 Uhr. In den letzten vier Dienststunden werden täglich Bücher ausgeteilt und abgegeben. Städtische Steuer-Receptr. Am 13. November haben Klaffen- und Eins. I. Hebeezst: Leibgäßstraße. II. Hebeezst: Rannischstraße, Rathhausgasse, Rathsherber, Große und Kleine Mittelgasse. Freirententragung: Vorm. 8 im feldt. Schützenhaus. Vereinsausführung: Rathhausgasse. I. 4. 1. Trepp hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachm. Volksbibliothek: von 7-8 Uhr Abds. geöffnet im Rathhaus. Raufgänger-Verein: Samstags von 7-7 ab im „Kronprinz“. Raufm. Verein „Freudhahn“: Abds. 8 im Hotel u. Cafe Zumburg. Fußball-Club: Abds. 8 im Hotel zur „Stadt Zumburg“. Golf-Club: Sitzung (Verens-) und Uebungsübungen 8 1/2 Abends im „Reubens Garten“. Ruder-Club: Uebung im „Soflager“. Musikalisch-technischer Club: Breitenstraße, Goldene Kette, alter Markt, Abds. 8 1/2 Uhr. Schach-Club: Abds. 8 im Hotel „zum Kronprinz“, part. Fußball-Verein: Abds. 8 im „Reichstempel“. Turn-Verein: Abds. 8 im Hotel u. Cafe Zumburg. Schach-Verein: Abds. 8 1/2 Uebungsstunde im „Kronprinz“. Schach-Verein „Freudhahn“: Abds. 8 im Hotel u. Cafe Zumburg. Turnverein „Mie“: Abds. 8 1/2 Uebung in der Turnhalle. Zumburgstr. 10. Tisch- und Billard-Verein: (gr. Berlin 6). Besuchsabend von 8-12 Uhr Mittags. Brauereiarbeiter-Club: (gr. Wallstr. 23) Besuchsabend 6-12 und 1-6 Uhr. Städtische Verkauf für Arbeitsausstellung. Inspector Meeren, Arbeitsamt. Verkaufsausstellung I. für Fremde Meierei: ebendortselbst. Derberger zur Weimart: Mauerstraße 6b.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Freitag Neues Theater: Anfang 7 1/2 Uhr: Medea. Altes Theater: Anfang 7 Uhr: Don Crist. Carola-Theater: Anfang 7 1/2 Uhr: Die Kriemhilde. N. S.-Ak. Sonnabend 4, nicht Freitag 6 Uhr f. ganz. Ch. im Kronprinz.

Bad Neu-Ragoocz bei Halle a/S.

Für chron. Brustleiden, Bluthusten, Asthma u. s. w. bin ich jeden Sonnabend von 10 bis 12 Uhr im „goldenen Herz in Halle a/S.“ zu sprechen. Unter Garantie leiste ich in den heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr, wie durch jahrelangen Aufenthalt an sog. klimatischen Kurorten. Durch Arznei und Bädern wird kein erfahrener Arzt diese Krankheit heilen wollen. Auf die Unkenntnis der Professoren in der Heilung dieser Krankheit wird hingewiesen, wie in meiner neuen Brochüre unwiderleglich nachgewiesen ist. Dr. Reinbrück.

Aux Caves de France. Frische französische Austern sind wieder eingetroffen, a Zugend Nr. 0,80 und Nr. 1,20. Oswald Nier, Hoflieferant, Halle a/S., Brüdertstraße 7.

Special-Tapeten-Manufactur Gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber Gr. Klausstr. 4. Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Tapeten, Borden. Preise jederzeit konkurrenzfähig. Permanente Anstellung von Decken- und Wanddecorationen in streng stilgerechten Ausführungen. Geegründet 1859. Hiermit empfehle ich den Herren Landwirthen mein Lager von Häckselmaschinen, vorzüglichster Bauart, von den kleinsten bis zu den größten. Getreide-Reinigungs-Maschinen, außerordentlich leicht gehend und vorzüglich reinigend. Bodenfeigen, sehr leistungsfähig und praktisch. Trieurs, in allen gängbaren Nummern. Rüben- u. Kartoffelschneidemaschinen, Ia. Qual. Kartoffelwaschmaschinen, außerordentlich praktisch. Kartoffelquetschen, in 2 Größen. Kartoffel- u. Futterdampf-Apparate. Schrotmühlen für Hand-, Hübel- und Dampfbetrieb. Halle a/S., W. Schmidt, 43. Rappenburgstr. 43. Vertreter von Rud. Sack in Magdeburg. NB. Ersatztheile sind am Lager. Reparaturen aller Maschinen u. Geräthe werden sowohl in meiner eigenen Reparatur-Werkstätte als auch außerhalb an Ort und Stelle jederzeit gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt.

Chinesischen und russischen Thee in besonders guter Auswahl und grün von 2-9 1/2 per Pfund. Hum und Arac besten Qualität von ausgesucht feinem Geschmack, hochhaltigen entzückten Cacao von ungen. Vanille, Vanillin, Fleisch-extract von richtig zu billigsten Engros-Preisen, hat zur Saison angelegentlich empfohlen. M. Walsgott.

Bei dem hiesigen Gericht bin ich als Rechtsanwalt zugelassen. Mein Bureau befindet sich hierseits Rathhausgasse 18 I. gegenüber der Sparfasse. Sprechstunden v. 8-1 Uhr Vorm., 3-6 Uhr Nachmittags. Kurt Föhring, Rechtsanwalt.

Althee-Bonbons von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt Johannes Mitlacher, Postritze 10 u. gr. Ulrichstraße 35.

Violin-Unterricht und Unterricht im Ensemble-Spiel. Piano u. Violine, Quartett etc. ertheilt Sophienstr. 26 III. Heinrich Voss, Violin Virtuose, Schüler von Bargher in Hamburg. Bei dem hiesigen Gericht bin ich als Rechtsanwalt zugelassen. Mein Bureau befindet sich hierseits Rathhausgasse 18 I. gegenüber der Sparfasse. Sprechstunden v. 8-1 Uhr Vorm., 3-6 Uhr Nachmittags. Kurt Föhring, Rechtsanwalt.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Ueber den Werth der Schlämpe als Futtermittel und über die bei der Verfütterung derselben zu beobachtenden Vorichtsmaßregeln.

Referent: Dr. A. Morgen.

(Schluß.)

In Bezug auf das Kraftfutter haben wir die Gesichtspunkte, welche bei der Auswahl derselben zu berücksichtigen sind, schon oben des Näheren zum Theil erörtert. Wir haben dort gesehen, daß die Kartoffelschlämpe nicht übermäßig reich an Eiweißstoffen ist, indem ein Theil ihres Stickstoffgehaltes in Form von Ammoniumverbindungen vorhanden ist. Wir haben andererseits gesehen, daß die Kartoffelschlämpe außerordentlich arm an Fett ist. Hieraus folgt, daß das geeignete Kraftfutter als Beigabe zur Kartoffelschlämpe die Protein- und Fettreichen Delfischen, Erdmüchsen, Palmkernmehl u. c.; außer diesen wird auch der Mais insolge seines hohen Fettgehaltes ein geeignetes Beifutter darstellen. Wir haben hier noch kurz die Notwendigkeit des Fettes für die thierische Ernährung anzudeuten. Das Fett gehört zu den stickstofffreien Stoffen, dient also hauptsächlich zur Production von Wärme. Hiernach könnte man glauben, daß das Fett durch Kohlehydrate ersetzt werden könnte; es ist dieses jedoch nur bis zu einem gewissen Theile möglich, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß eine gewisse Menge Fett in keiner Fütterung fehlen darf. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß das Fett nicht ausschließlich der Wärmeerzeugung dient, sondern noch andere Funktionen zu verrichten hat, zu denen vor allem seine diätetische Wirkung gehört, insolge welcher die Verdauulichkeit und besonders Vollständigkeit des Futters erhöht wird. Auch weiß man nach den neueren Untersuchungen, daß das Fett zur Fettbildung dienen kann, indem gerade ein Uebergang von Mangelzustand in Körperfett stattfindet. Aus diesen Gründen darf ein gewisser Fettgehalt in der Fütterung nicht fehlen.

Fragen wir nun, welche der obengenannten Delfischenarten man am besten wählt, so müssen wir zur Beantwortung dieser Frage auf unsere hierüber früher an dieser Stelle gemachten ausführlichen Besprechungen der einzelnen Kraftfuttermittel verweisen. Hier wollen wir nur kurz noch hervorheben, daß für die Mast ein wesentlicher Unterschied, abgesehen von dem Preise, zwischen den einzelnen Delfischen kaum existirt, während für die Milchproduction die spezifische Wirkung der einzelnen Delfischen auf Quantität und Qualität der Milch und der daraus gewonnenen Butter sehr zu berücksichtigen ist. Auch auf diesen Punkt haben wir seiner Zeit gehörend aufmerksam gemacht, nöthigen hier aber noch betonen, daß gerade bei der Fütterung von Schlämpe und besonders bei hohen Schlämpegaben die richtige Wahl des Kraftfutters von großer Bedeutung ist. Man wird mit der Verwendung von Rapskuchen hier vorsichtig sein müssen und denselben nur in kleinen Quantitäten verabreichen dürfen, während dagegen das für die Milchproduction so sehr bewährte Palmkernmehl als Correctiv für die durch die hohe Schlämpegabe in ungenügender Weise herabgesetzte Fettstoffigkeit der Milch und Butter ganz besonders am Platze und nicht genug zu empfehlen ist.

Das aus gekochtem Mais ein vorzügliches Beifutter ist, haben wir schon erwähnt. Da das Maisfett jedoch von leichtflüchtiger Beschaffenheit ist und in größeren Gaben auf die Beschaffenheit der Butter ungenügend einwirkt, so muß man bei der Butterproduction die Gabe nicht zu fett steigern.

Auch Kleie und Getreidestroh wendet man vielfach als Beifutter an; da diese Futtermittel jedoch nicht besonders reich an Eiweiß und Fett, wohl aber reich an Kohlehydraten sind, so empfehlen sich dieselben aus den oben angeführten Gründen als Beigabe für Kartoffelschlämpe viel weniger. Wohl aber sind dieselben geeignet als Beifutter für Kornschlämpe, da diese sowohl an Eiweiß als auch diesen Grunde weniger der Gefahr von diesen beiden Nährstoffen, als derjenigen von verdauulichen Kohlehydraten bedarf.

Wir gehen jetzt zur Erörterung noch einiger anderer Fragen über und beschäftigen uns zunächst mit dem Säuregehalt der Schlämpe.

Die Schlämpe reagirt stets sauer in Folge der darin enthaltenen, durch die Hefebereitung und Gährung entstandenen Milchsäure und Essigsäure. Die Menge der Säure ist jedoch eine sehr verschiedene, und wenn dieselbe eine gewisse Höhe erreicht, so leidet dadurch die Vollständigkeit der Schlämpe. Dieser Uebelstand läßt sich jedoch leicht durch Neutralisiren der Säure beseitigen, und zwar verwendet man am zweckmäßigsten dazu Schleimtreibe (tollenlauren Kalk), wodurch auch der Kalkgehalt der Schlämpe, welcher im allgemeinen sehr niedrig ist, eine erwünschte Erhöhung erfährt.

Die Frage, an welche Thierarten die Schlämpe hauptsächlich verfüttert werden soll, läßt sich dahin beantworten, daß ungewisshalt das Rind die Schlämpe am besten verträgt und verwertet. Bei rationeller Auswahl des Beifutters ist die Schlämpe sowohl für die Mast, ganz besonders aber für die Milchproduction ein außerordentlich geeignetes und geschätztes Futtermittel. Daß man bei Milchziegen, wenigstens da, wo es sich um Erzeugung seiner Butter handelt, nicht zu hohe Gaben darreichen soll, haben wir bereits erwähnt. Ganz dasselbe gilt bei der Verwendung der Schlämpe für Arbeitsochsen, hier sind mäßige Gaben sehr wohl am Platze, hohe Gaben aber entschieden nachtheilig, weil dadurch der Körper des

Thieres durch den übermäßigen Wassergehalt ungenügend beeinflusst wird, wie wir dieses oben bei Besprechung des Wassergehaltes ausführlich dargelegt haben.

Schafe sind zur Schlämpefütterung weniger geeignet und dasselbe gilt von den Pferden, welchen man jedenfalls nur sehr mäßige Gaben verabreichen soll. Ebenso soll man Jungvieh und hochtragenden Thieren Schlämpe nur in geringen Gaben verabfolgen.

Ueber den Werth verschiedener Schlämpearten lassen sich Zahlen nicht gut anführen, da der Werth ein und derselben Schlämpeart, wie wir oben bereits ausgeführt haben, von den verschiedensten Umständen, zu denen a. B. die Concentration und Art der Einmischung, sowie die Zusammenlegung der Rohmaterialien gebören, abhängig ist. Dagegen kann man sich ein ungefähres Bild über den Werth der verschiedenen Schlämpearten machen, wenn man aus der Zusammenlegung der Rohmaterialien und der als Mais verbrauchten Gerste die Nährstoffmengen berechnet, welche aus einem Centner der verschiedenen Rohmaterialien in der Schlämpe enthalten sind. Nach dieser von Maxted vorge schlagenen Berechnungsart findet man z. B., daß die Schlämpe aus einem Centner Kartoffeln einen Werth von 0,87 A., aus einem Centner Roggen von 4,00 A. und aus einem Centner Mais von 4,73 A. besitzen würden, welche Rechnung allerdings die sehr hohe Annahme von 20 Pf. pro Pfund Protein und Fett und 8 Pf. pro Pfund stickstoffreicher Stoffe zu Grunde gelegt ist. Bezüglich der Maischlämpe wollen wir noch erwähnen, daß dieselbe ganz besonders als Wildgäuter gefüttert ist und geradezu als ein spezifisch Milch erzeugendes Futtermittel bezeichnet werden muß, indem nach den vorliegenden Fütterungsversuchen durch Maischlämpe eine bedeutende Erhöhung des Milchtrages gegenüber einer Fütterung mit gleichen Nährstoffmengen in Form von Kartoffelschlämpe beobachtet wurde. Man kann sogar bei der Maischlämpe die Nation an Kraftfutter insofern reduzieren, als die Maischlämpe mehr Protein und Fett enthält wie die Kartoffelschlämpe, ohne eine Schädigung für die Milchproduction befürchten zu müssen. Endlich mag noch erwähnt werden, daß die Maischlämpe ein Präparat gegen die Schlämpeauste zu sein scheint, aus welchem Grunde auch das Zubereiten von Mais zu Kartoffeln sich sehr empfiehlt. — In Bezug auf die Melassechlämpe wollen wir nur erwähnen, daß dieselbe bekanntlich als Futtermittel einen nur sehr geringen Werth besitzt, insofern wegen ihres geringen Gehaltes an Nährstoffen, als auch wegen ihres übermäßig hohen, der Gesundheit der Thiere nicht zuträglichen Gehaltes an Salzen.

Wiesack begegnet man noch der Frage, ob die Schlämpe ein gesundheitsgefährliches Futtermittel ist und auch die Behauptung, daß die Milch von Rähren, welche reichlich mit Schlämpe gefüttert werden, ungesund und besonders für die Ernährung von Kindern nicht zu verwenden sei, wird noch häufig aufgestellt. Nach den vorliegenden Erfahrungen, ist diese Frage jedoch einfach dahin zu beantworten, daß obige Behauptung nicht zutreffend ist, wenn man bei der Schlämpefütterung dafür Sorge trägt, daß die Schlämpe den Thieren in unverdorbenem Zustand verabfolgt wird. Wo dieses nicht geschieht, wo durch Unreinlichkeit eine Verkeimung der Schlämpe eintritt, entweder während der Aufbewahrung in den Messern oder in den Behältern oder beim Schöpfen, ist es sehr wohl möglich, daß durch eine solche Schlämpe Krankheiten den Thieren oder eine gesundheitsgefährliche Milch erzeugt wird. Kann man hier aber die Schuld nicht an der Schlämpe, sondern an der Vernachlässigung der bei der Aufbewahrung der Schlämpe ebenfalls, wie bei allen anderen Futtermitteln, nothwendigen und unerlässlichen Vorichtsmaßregeln. Daß diese gerade bei der Schlämpe ganz besonders zu beachten sein werden, darauf haben wir oben bereits hingewiesen, als wir ausführten, daß die Schlämpe bei Winterernte ein außerordentlich günstiger Nährboden für die Entwicklung niedriger Organismen ist.

Schließt man die Befreiung der Schlämpe durch sorgfältige Reinhaltung und nöthigenfalls durch Desinfection von der Aufbewahrungs- und Leistungsfähigkeit mittels sauren schwefeligen Kalces aus, und vermeidet man es, die Schlämpe bei hoher Temperatur verweilen zu lassen, indem man sie bei höherer Temperatur den Thieren schon verabfolgt, so wird man Schädigungen der Gesundheit der Thiere niemals zu befürchten haben.

Wir haben jetzt endlich noch einer Operation zu gedenken: es ist dieses das Verdünnen der Schlämpe mit Wasser, welches noch in vielen Wirthschaften ausgeführt wird. Aus den ersten Blick muß dieses Verfahren geradezu als widerwärtig erscheinen, da ja gerade der Wassergehalt der Schlämpe es ist, welcher den Nährwerth derselben vermindert. Es ist daher das Verdünnen der Schlämpe da, wo man reichlich Schlämpe füttert, auch entschieden als eine durchaus irrationelle Operation zu bezeichnen. Anders steht die Sache aber in solchen Fällen, wo die Schlämpegabe so gering ist, daß durch den Wassergehalt derselben das Wasserbedürfnis der Thiere noch nicht gedeckt wird. Hier wird ein Verdünnen der Schlämpe von keinem Nachtheil sein, ja für die Milchproduction hat sich dies Verfahren sogar als vorteilhaft erwiesen.

Im Gegensatz zu der vorher besprochenen Operation steht das Trocknen der Schlämpe, bekanntlich ein Verfahren, welches in den letzten Jahren die Technik durch Construction geeigneter Apparate vielfach beschäftigt hat und noch beschäftigt. Daß das Trocknen der Schlämpe nur da am Platze sein wird, wo es sich um die Verab-

reichung großer Schlämpegaben handelt, liegt auf der Hand und geht aus dem über das Verdünnen der Schlämpe Gesagten ohne Weiteres hervor.

Aber auch hier läßt sich nicht von vornherein und allgemein behaupten, daß das Trocknenverfahren überall angebracht sein wird, sondern es kommen für die Entscheidung dieser Frage noch sehr verschiedene Gesichtspunkte in Betracht. Zunächst ist zu berücksichtigen, ob die Schlämpe an Milchvieh oder an Arbeitsthiere verabreicht wird. Letztere müssen, wie wir schon wiederholt hervorgehoben haben, soviel wie möglich von einer übermäßigen Wassergabe entlastet werden, und wo daher die Schlämpe Hauptfutter bildet und man dahin strebt, möglichst große Mengen dieses Futtermittels zu verwerten, wird das Trocknen, oder wenigstens das Einbinden der Schlämpe noch zu empfehlen sein, indem man dadurch einen großen Theil des Wassers entfernt und auf die Art die Mangelhaftigkeit zur Verwertung größerer Schlämpegaben gegeben wird. Natürlich wird bei dem Verfahren aber auch der Kostenpunkt zu berücksichtigen sein. Endlich aber kommt es da, wo es sich nicht nur um eine theilweise Befreiung des Wassers durch Einbinden der Schlämpe, sondern um die vollständige Entfernung des Wassers durch Herstellung eines Trockenfutters handelt, vor allen Dingen auch darauf an, ob das Trockenverfahren in der That die Gewinnung aller wertvollen Nährstoffe bei verhältnißmäßig geringem Kostenaufwande gestattet. Es ist dieses noch ein wunder Punkt der vielen zum Trocknen der Schlämpe in Vorrichtung gebrachten Methoden, deren Zahl gerade in neuester Zeit eine bedeutende Vermehrung erfahren hat. Wir werden in einem späteren Aufsatze auf diese verschiedenen Verfahren, sowie überhaupt auf das Trocknen der Schlämpe und auf die Wortheil dieses Verfahrens, noch eingehender zu sprechen kommen.

Versuche mit Württembergischer Torfstreu.

Die fragliche Steinhauser Torfstreu sowie Torfmüll wurde gleichzeitig mit norddeutscher Torfstreu an der landwirthschaftlichen Versuchstation Hohenheim von Dr. Wehlig mit nachstehendem Resultat unterzucht.

Table with 4 columns: Substance, Steinhauser Torfstreu, Norddeutsche Torfstreu, and Torfmüll. Rows include 100 Theile enthalten: Wasser, Reineisige, Organische Substanz, Stickstoff, 100 Theile Reineisige enthalten: Kieselsäure und Sand, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd und Thonerde, Phosphorsäure, Kalzium, Natron, 100 Theile nahmen Wasser auf, 100 Theile nahmen Ammoniak auf, 1000 Theile enthalten Sennad: Wasser, Organische Substanz, Stickstoff, Reineisige, Kieselsäure und Sand, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd und Thonerde, Phosphorsäure, Kalzium, Natron.

Nach diesen Zahlen besitzt die württembergische Torfstreu ein etwas geringeres Aufnahmevermögen für Wasser und für Ammoniak als die norddeutsche Torfstreu. Der Stickstoff- und der Phosphorgehalt ist höher bei der ersteren, Phosphorsäure und Kalziumgehalt bei beiden gleich.

Streuversuche wurden mit der Steinhauser Torfstreu bei Pferden, Kindern und Schuwinen ausgeführt. — Die beiden Pferde erhielten ein Lager von 15 cm Höhe, wozu bei einer Standgröße von 4.41 cm durchschnittlich 80 kg Streu, pro qm also 18,14 kg erforderlich waren. — Auf diesem Lager, das täglich bis auf den Boden gelodert, und zeitweilig mit etwas frischer Streu versehen wurde, während die durchdringenden Partien entfernt wurden, standen die Pferde 23 Tage. — An Streu wurde in dieser Zeit durchschnittlich pro Tag und Stück 4,16 kg verbraucht, während an Dünger gleichfalls pro Tag und Stück 17,0 kg producirt wurden. Die Pferde waren während des Versuches täglich 8,9 Stunden in Arbeit und 15,1 Stunden im Stall. Sie befanden sich von vornherein sehr wohl bei der Torfstreu, von einer Beschädigung durch Staub war keine Rede, und es kam eine solche nach dem Verfaller überhaupt nur eintritt, wenn man, während die Pferde im Stall sind, ein ganz frisches Lager herrichten und ungenügend hoch anrichten würde.

Im Windviehstall standen 16 Kinder von einem Durchschnittsbewandgewicht von 454 kg. Die zu befreundete Bodenfläche war 32,5 qm groß und erhielt eine aus 249 kg bestehende, 12 cm hohe Streudecke. Derselbe hielt während noch 36 kg nachgetreut wurden nur 4 Tage aus und lieferte 2250 kg Dünger.

Das Resultat war ein günstiger gewesen, wenn die an Weidgang gewöhnt gewesenen Kinder nicht sehr unruhig

gewesen und infolge des Grünfutters nicht sehr dünn gemischt hätten. Bei einem zweiten Versuch wurde unter Verwendung von 165 kg Stroh ein etwas kürzeres Lager hergerichtet, die Fäden täglich mehrmals entfernt, das ganze Lager täglich einmal gründlich aufgelockert und innerhalb 9 Tagen 417 kg nachgetreut. Der Strohverbrauch war hierbei 4,04 kg, die Düngermenge 35,7 kg, in letzterer aber auch etwas verfeinertes Sangulter einbezogen.

Bei den Versuchen ergibt sich ein verhältnismäßig großer Verbrauch an Torffäulen, der jedoch unter normalen Verhältnissen und nach erfolgter Einmischung des Stallpferdstrais auf ca. 3/4 kg pro Stück zu reduzieren sein würde. Ganz so günstig wie bei norddeutschen Torffäulen dürfte die Resultate kaum werden, inmerhin aber liefert die Steinpferdsträure ein ebenso weiches und den Tieren angenehmes Lager wie jene, ist überhaupt durchaus brauchbar und den übrigen Streuungsmitteln in jeder Beziehung überlegen.

Ein aus 3 Koden bestehender Schweinefäulen, der mit 2 Mutterkühen und 9 Ferkeln besetzt war, erhielt auf 8,8 qm Fläche zunächst 5,7 kg Stroh und unter täglichem Enternen der nassen Partien in 21 Tagen noch 160,75 kg nachgetreut. An Dünger ergaben sich 761 kg. Die Schweine befanden sich auf der Torffäule sehr wohl und hielten sich rein, eine nachteilige Wirkung wurde nicht beobachtet, obgleich die Ferkel anfangs etwas von der Stroh fraßen.

Die in allen 3 Ställen erzeugten 7954 kg Dünger nahmen 8,409 cbm Raum ein. 3 Wochen nach Beendigung der Versuche aufs Feld gefahren, wo der unter Dach gelagerte Dünger noch 6250 kg. Es stellte eine braunschwarze, feuchte, geruchlose Masse dar, nur die oberen Partien waren so weit abgetrocknet, daß sie noch einmal hätten getreut werden können. (Viehwirtschafts Centralblatt 1885. S. 19.)

Zur Vertilgung der Feldmäuse.

Mit Bezug auf den in Nr. 254 dieses Blattes gegebenen Aufsatz über Vertilgung der Feldmäuse erhalten wir aus unterm Leserkreise folgende Zuschrift:

Die vom Breslauer landw. Verein empfohlene Methode, Mäuse zu vergiften, änderte ich folgendermaßen ab und wandte die Anwendung mit gutem Erfolge an.

3-4 Schöben, untereinander verbunden, werden durch einen Spaltkasten am Erdboden befestigt, nachdem darunter eine Möhre gelegt ist. Der Vortheil dieses Verfahrens gegenüber dem anderen ist der, daß man mit demselben Material eine 4-5 fache Anzahl von Futterplätzen für die Mäuse leicht, überdies ist auch ein Verlegen derselben viel leichter auszuführen. Ueber den Erfolg dieser Methode führe ich folgendes an. Auf eine Kleiberzette von 24 Wrtz. wurden 36 Schöben mit Giftweizen gelegt: die Anzahl der in den Köhren oder in ihrer unmittelbaren Nähe vorgefundenen toten Mäuse betrug am 1. Tag 11, am 2. 13, am 3. 13, später differierte die Anzahl immer mehr, das Minimum wurde 3. Die größte Anzahl verendete jedoch erst im Mai, wie ich mich durch Nachgraben überzeuge. Aus den 36 Köhren wurden innerhalb 7 Tagen 1/2 Pfd. Weizen von den Mäusen gestressen. Außer Schöben genossen umble die auch Phosphorsäure an, die diesen wurden aber von den Mäusen nicht so wenig, als diesen natürlich angenommen, meist wurde sie aus den Drahtböden gestressen und flatter ihrer Kleberblätter und Strohhalm hineingetragen. Hinsichtlich der Weite der Drahtböden scheint es mir, als ob die Mäuse in enge Köhren lieber gehen als in weite, ich wende daher Köhren von 46 cm groß Weite an.

Fragen und Antworten.

Ein kleiner Landwirth. Ich bin in der Lage, zwei Kühe von je 1000 Pfd. Gewicht zum Schlachten füttern zu müssen. Dieelben bekommen als Futter Rübenkraut sowie Kleben und Stroh in gleichen

Theilen, dabei aber je 4 Pfd. Stroh und Kleie zu gleichen Theilen. Setze ich um das richtige Nährstoffverhältniß zu erreichen richtiger Ration: oder Dosis? Wie viel muß jede Kuh erhalten?

Palmenblätter eignet sich nicht als Kraftfutter, weil er hierzu zu trocken ist. Man verwendet ihn wohl als Futter für Milchkuhe, weil derselbe auf den Weichmaß und Fettgehalt der Milch einen sehr günstigen Einfluß ausübt. Zum Füttern von Kühen bedient man sich billigerer Kraftfuttermittel mit demselben Erfolge. Derselbe können Sie nehmen. Wir würden Ihnen Baumwollsaamenten empfehlen und schlagen vor, jedem Tiere 2 Pfd. Baumwollsaamenten und nur 2 Pfd. Stroh und Kleie zu gleichen Theilen zu geben.

N. v. St. V. Welches ist der praktikabelste und zuverlässigste arbeitende Apparat zur Fütterung und Untersuchung des Fettgehaltes der Milch für den Landwirth und Viehhalter?

Von den zahlreichen, für diesen Zweck in Vorschlag gebrachten Apparaten, kommen hauptsächlich nur zwei in Frage. Es sind dieses der aromatische Fettbestimmungsapparat von Soxhlet und das von Schmidt, Tollens und Anderen verbesserte Lactobutrometer von Marchand. Der Apparat von Soxhlet löst an Genauigkeit und Zuverlässigkeit nichts zu wünschen übrig; die mit demselben erhaltenen Resultate zeigen mit denen der chemischen Analyse eine so vorzügliche Uebereinstimmung, daß die Methode selbst allen Anforderungen, welche bei exakten wissenschaftlichen Untersuchungen an eine solche gestellt werden, durchaus vollständig genügt. Die Handhabung dieses Apparates ist für den Laien vielleicht nicht ganz einfach, inmerhin kann aber auch der in chemischen Arbeiten nicht Geübte bei einiger Geschicklichkeit mit demselben zu befriedigenden Resultaten gelangen. Wesentlich einfacher in der Handhabung ist das Lactobutrometer, jedoch sind die Resultate mit diesem Instrument auch nicht so genau wie mit dem von Soxhlet. Selbst bei Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln können beim Lactobutrometer zuweilen Differenzen bis zu 0,2 Pct. vorkommen, obgleich in den meisten Fällen die Fehlerquelle allerdings geringer als 0,2 Pct. ist. Für die Zwecke der Praxis ist das Lactobutrometer jedenfalls ausreichend, und wenn Ihnen daran gelegen ist, mit wenig Mühe und in kürzester Zeit zum Ziele zu gelangen, so würden wir Ihnen diesen Apparat ganz besonders empfehlen. Wir bemerken noch, daß die Verjudungsstation kontrollirte Lactobutrometer nebst allem Zubehör (Reagentien u.) liefert. Im Uebrigen verweisen wir auf einen ausführlichen Aufsatz in Nr. 180 und 186 (vom 3. und 10. August 1884) dieses Blattes, in welchem wir eingehend über die verschiedenen Methoden zur Untersuchung der Milch berichtet haben.

Folgende Frage stellen wir unsern geehrten Lesern zur Beantwortung:

B. Merzbürg. Wie viel cbm Raum nimmt nach praktischen Erfahrungen in Dienen, nachdem sich dieelben gesetzt haben, ein

1. 1 Centner der verschiedenen Fruchtgattungen in ungedroschenen Zustande,
2. 1 Centner Stroh von Wintergetreide (Langstroh und Krummstroh),
3. 1 Centner Stroh von Sommergetreide,
4. 1 Centner Heu oder Grummet.

Preise der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel und Düngemittel.

Bei Ladungen von je 10000 Kilo loco Halle a/S. pro 50 Kilogramm.

1) Kraftfuttermittel.

Erbsenmehl, haarfret, 1a deutsches Haberfret mit 53-57% Protein und Fett. 7,40 netto excl. S.

Erbsenmehl, aus importirten gelunden Kuchen mit 52-56% Protein und Fett. 6,90 netto excl. S.
Erbsenmehl, Haarfret, aus 1a Kuchen mit 53-57% Protein und Fett. 7,70 netto excl. S.
Baumwollsaamenten mit 56-60% Protein und Fett. 7,35 brutto incl. S.
1a Baumwollsaamenten, feinste amerikanische Maare, mit 58-60% Protein und Fett. 7,45 brutto incl. S.
1a olinische Cocosfäden mit 30-34% Protein und Fett. 6,25 brutto incl. S.
Dieselben gemahlen, Cocosfädenmehl. 6,45 brutto incl. S.
große C, Kain, circa 35% Protein und Fett. 6,10 netto excl. S.
Dieselben gemahlen - Palmfädenmehl. 6,80 netto excl. S.
Mittleren, prima Rapskuchen. 6,60 netto excl. S.
Robstuchen, prima süddeutsche, lange Belegform. 5,00 netto excl. S.
1a Reisfuttermehl mit 24-26% Protein und Fett. 6,00 brutto incl. S.
Klebermehl, Abfall der Reisfäbrrikation mit circa 45% Protein und Fett. 6,00 brutto incl. S.
Veiel's Fleischfuttermehl mit 80-84% Protein und Fett. 13,20 brutto incl. S.

2. Künstliche Düngemittel.

pro 50 kg brutto incl. S.

Die Minimalpreise verstehen sich für Ladungen von je 10000 Kilogramm einer Sorte und gegen netto cassa.

Aufgeschloß. Peru Guano von M. S. Salomowjan, mit 7% Stickstoff u. 9 1/2% lösl. Phosphor. 10,36
Fisch-Schwamm, geb. u. angetrocknet. 8,90 Stickstoff u. 70 Pf. pr. % Stickstoff.
13 1/2% Phosphor u. 22 Pf. pr. % Phosphorsäure
Schnodenmehl, gedämpft. 4 1/2% Stickstoff u. 70-71 Pf. pr. % Stickstoff.
5 1/2% Phosphor u. 21-22 Pf. pr. % Phosphorsäure.
Schnodenmehl, entleimt. 1 1/2% Stickstoff u. 70-71 Pf. pr. % Stickstoff.
28 2/3% Phosphor u. 18-19 Pf. pr. % Phosphorsäure.
Schnodenmehl, aufgeschloß. 1 1/2% Stickstoff u. 70-71 Pf. pr. % Stickstoff.
15 1/8% lösl. Phosph. u. 28-31 Pf. pr. % lösl. Phosph.
Schnodenmehl, aufgeschloß. 5 1/2% Stickstoff u. 8 1/2% lösl. Phosph. u. 28-30 Pf. pr. % Stickstoff.
Präcipitirter phosphor, Kalt mit 30-35% Phosphorsäure u. 26-27 Pf. pr. % Phosphor.
Chili Salpeter mit 85 1/2% salp. Natron-15-16% Stickstoff u. 11,56 pro 50 Kilo.
Schwefel, Ammoniak mit ca. 20 1/2% Stickstoff u. 64-65 Pf. pr. % Stickstoff.
Ammoniak, Superphosphat mit 9% Stickstoff u. 9% lösl. Phosphor. 7,06-7,45
Guano-Superphosphat mit 5% Stickstoff u. 12% lösl. Phosphor u. 29-31 Pf. pr. % Stickstoff.
Schnodenmehl, Superphosphat mit 15 1/2% Stickstoff u. 28 Pf. - 30%, pr. % Stickstoff.
Schnodenmehl, Superphosphat mit 17-19% lösl. Phosphor u. 28-30 Pf. pr. % Stickstoff.
Guano-Superphosphat, Kalt mit 12 1/4% lösl. Phosphor u. 28-30 Pf. pr. % Stickstoff.

Verkehrsnachrichten.

— Triest, 9. November. Der Lombardener „Novoriotis“ ist mit 900000000 Kilo heute früh aus Alexandria hier eingetroffen.

Haasenstein & Vogler Halle a/S., Reibigerstr. 2.
beliebige Ammonien für alle hiesigen und auswärtigen Mäcker zu Tarifpreisen, Preisungsverzeichnisse gratis.

Die Denkschrift des landwirthschaftlichen Ministeriums bezüglich der Errichtung von Rentengütern.

welche dem in Berlin verammelten Landes-Collegium zur Beantwortung vorliegt, ist von einem Schreiben des Ministers an den Vorsitzenden des Collegiums begleitet, dem wir über die Veranlassung der Denkschrift folgendes entnehmen:

Das Landes-Economie-Collegium hat im Jahre 1879 den Minister der Landw. die folgende eingehende Erklärung der Frage vorgelesen zu lassen, „ob und inwiefern es sich empfehle, behufs engerer Förderung der Colonisation und Ansiedelung, bezw. behufs Vermehrung der bestehenden ländlichen Arbeiterbevölkerung eine Veränderung der Gesetzgebung in derjenigen Richtung zu bewirken, daß die Vertheilung von Grundstücken, ähnlich der Erbschaft oder dem Erbengutsbeide oder der Erbengutsbeide, es ermöglichte, Grundstücke auszugeben unter Garantie dafür, daß die ausgegebenen Parzellen zur Errichtung und dauernder Erhaltung feiner Wirtschaften letzen einer lebhaften, der ländlichen Arbeit zugewandten Bevölkerung benutzt werden.“

In der Beantwortung auf Nachforschungen hat sich auch die Central-Commission wiederholt mit demselben Gegenstande beschäftigt. Infolge der Veranlassung wurde ein sehr umfangreiches Material eingesendet, worin stehende in Jahre 1882 zur Ermüdung des Ministers, „ob es zur Verbesserung der Colonisation in den Hochmooren der Provinz Hannover nicht rationeller erachtet, die bestehenden Gesetze dahin zu ändern, daß bei erblicher Uebertragung von Grundstücken die Unlösbarkeit einer vorbehaltenen feinen Wohnstätte auf längere Zeit und über 30 Jahre hinaus festgesetzt, daß ferner für die Dauer der Rente die Unlösbarkeit des Grundstücks gelockt werden könne, und daß endlich eine Erhöhung der Wohnstätte für den Berechtigten und Verpflichteten über das jetzt zulässige Maß hinaus erlaubt werde.“

Da von der Central-Commission, welche in dieser Frage speziell die Verhältnisse der hannoverschen Hochmoore ins Auge gefaßt hatte, gleichzeitlich die Notwendigkeit eines Antriebsgesetzes für die Provinz Hannover wiederholt als Vorbedingung über Colonisation betont war, so wurde zunächst dieser Gegenstand in weitere Behandlung genommen. Nachdem die letztere Frage jetzt bis zur Ausarbeitung eines speziellen Eigentümtergesetztes geführt ist, erachtet es angezeigt, namentlich auf die vorerwähnten Punkte zurückzukommen, sie aber nicht mit abschließender Rückschlüsse auf die Verhältnisse der hannoverschen Hochmoore, sondern, aufsehend an den oben erwähnten Befehl des Landes-Economie-Collegiums, ganz allgemein von dem Gesichtspunkte aus zu behandeln, ob darin ein geeignetes Mittel zur Förderung der inneren Colonisation und der Erhaltung mittlerer und kleinerer Besitzthümer zu finden ist.

Die Denkschrift stellt sich im wesentlichen die Aufgabe, in kurzen Zügen darzulegen zu verumrhen, was über den fraglichen Gegenstand in den Verhandlungen der beiden erwähnten Reichspräsidenten zum Ausdruck gelangt ist; zugleich ist eine kurze Uebersicht über den jetzigen Stand der eingehenden Gesetzgebung beigefügt. Der Minister erklärt noch ausdrücklich, daß er zur Zeit noch keine Richtung im Vorgehen zu der schwedischen Frage nehme, und erwidert den Unterthanenbericht Herrn. Geh. Rath Maxrad, den Geh. Ober-Reg.-Rath Stenroos und den Geh. Reg.-Rath Dr. v. Wedderburn und der Vala zu dem Commissionsbericht der beiden Verhandlungen im Landes-Economie-Collegium.

In der Denkschrift liefert sie für dasjenige Rechtverhältnis, dessen Einführung angesetzt ist, der Ausdruck „Rentengut“ gewählt. Unter Rentengütern sollen solche zum Betriebe der Landwirtschaft bestimmten Besitzungen verstanden sein, bei denen eigentümlichem Erwerb der Käufer die Zahlung einer festen Jahresrente verhältnismäßig übernimmt. Das Institut trittmehrend sich ferner darob, daß es den Vertheilungen gestattet sein soll, inmerhalb der dem jeweiligen Schwandere zugetheilten, in der Verfügung über das Gut aufzulegen, und daß durch den Vertrag die Unlösbarkeit sowohl der Rente, als auch der dem rentenpflichtigen Eigentümer anstehenden Verfügungsbeschränkungen festgesetzt werden kann.

Die Stellung, welche unter gegenwärtige Gesetzgebung den in betracht kommenden Rechtsverhältnissen gegenüber einnimmt, erachtet sich aus der Denkschrift beizulegen; es erachtet sich jedoch, daß die Rentengüter im vorerwähnten Sinne, soweit es sich darum handelt, dieselben mit unabhätbaren Abgaben zu belasten, unter der Herrschaft der gegenwärtigen Gesetzgebung nicht errichtet werden können, und daß es, wenn dem Rechtsverhältnisse Ermann vertheilt werden sollte, nothwendig auf eine Abänderung des Gesetzes vom 2. März 1850 im 891 ankommen würde.

Bei dem gegenwärtigen Stande der Sache handelt es sich nicht um formale Vortheile, auch nicht um Einzelheiten des in ihnen Beschriebenen zu anderen Rechtsverhältnissen sehr formaler Rechtsverhältnisse, oder um die weitere formale Behandlung, sondern lediglich um die Beurteilung der beiden Fragen:

1. Welcher Inhalt würde dem Institute der Rentengüter bei seiner Einführung zu geben sein, um es lebensfähig und den gegenwärtigen Rechtsverhältnissen entsprechend zu organisiren?
2. Welchen Nutzen würde man sich aus dem so gehaltenen Institute für die Staats- und Volkswirtschaft in Preußen verschaffen können?

Im betref der ersten Frage sind einige leitende Gesichtspunkte in der Denkschrift kurz beprochen, während über die

zweite Frage zunächst die amtliche Aeußerung des Landes-Economie-Collegiums mitzutheilen erachtet. Wir werden den Inhalt der unterliegenden und wichtigsten Denkschriften in einem weiteren Artikel auszugeweiht mitzutheilen haben.

Rechtsgesetzgebung.

— Der bekannte Verleumdungsproceß des Fabrikanten G. M. H. (Eberfeld) gegen den Dortmunder Erbk. fand in der Verurtheilung über den Verleumdungsproceß des Berliner Landgerichts durch die Verleumdung, daß Herr Schmidt keine Klage und Herr Eberfeld keine Widerklage zurück. Vorprüfender Richter übernahm sämtliche Kosten.

Theologische Literatur.

Die christliche Veredelungslehre nach ihren verschiedenen Auffassungen, v. Begeleit von Robert Gerlach, 2. Aufl., Leipzig, Verlag, J. Neumann, Neudamm und Comp. 1886. 8.

Vorliegende Schrift bietet deutschen Gemeindegliedern Gelegenheit, sich über die verschiedenen Auffassungen der christlichen Veredelungslehre in aller und neuer Zeit zu orientiren und das durch die Kritik des eigenen Glaubens anzuregen zu werden. Sie dürfte aber auch Theologen von Interesse sein, da die verschiedenen Auffassungen nicht in dogmatischer Hinsicht, sondern in der Beziehung nach aufzuleisten, sondern geordnet nach dem geringeren Maße, welches für unsere Veredelungslehre die christlichen Dogmatiker des 19. Jahrhunderts in der Veredelungslehre in einer christlichen Theologie vor sich sieht, oder in der ungeliebten Erhebung des Menschen. Eine Eigenheit ist, daß der Verfasser innerhalb der liberalen Theologie sich nicht nur die christliche Veredelungslehre, sondern auch ein Interesse macht, welches die christliche Theologie und „Moderne Theologie“, der Art, daß die erstere das formale Prinzip der evangelischen Kirche ist, indem sie die christliche Veredelungslehre als die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem materialen Prinzip der evangelischen Kirche bezieht, wenn auch nicht in derselben Begriffsbestimmung wie die Reformatoren; daneben ist die Veredelungslehre und ihre christliche Veredelungslehre des Christen, welche die christliche Veredelungslehre des Christen vertritt; die letztere sich zu dem material